

und ihnen andererseits ihre Pflichten als sozialistische Staatsbürger bewußtmachen.

Heute kann man sagen: Die Grundorganisation des Rates der Stadt Bernburg ist in der Tat zum Motor geworden. Es besteht ein gutes Verhältnis zwischen Rat und Staatsapparat. In der Tätigkeit der Parteiorganisation wirkt sich die kontinuierliche Anleitung durch unsere Kreisleitung aus. In der Regel übernimmt der 1. Sekretär die monatliche Beratung mit den Parteisekretären des Staatsapparates.

Es vergeht außerdem kaum eine Sekretariatsitzung, in der nicht zur Debatte steht, wie die örtlichen Staatsorgane ihre Aufgaben lösen und Einfluß auf die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Kreis nehmen. Regelmäßig berichten Genossen des Rates des Kreises, des Rates der Stadt und die Parteileitungen von Grundorganisationen aus den staatlichen Organen über die ideologische Erziehung und die politische Massenarbeit in ihrem Wirkungsbereich.

Hoher Nutzen durch Kommunalverträge

So sind in den vergangenen Jahren die Kampfkraft und die politische Reife dieser Grundorganisationen gewachsen. Die Voraussetzung dafür schufen niveauevolle, inhaltsreiche Mitgliederversammlungen, in denen Sekretäre oder Mitglieder der Kreisleitung oft Gesprächspartner und Ratgeber waren und sind. Sie treten in den Mitgliederversammlungen auf, damit die Genossen nie über den territorialen die gesamtgesellschaftlichen Aufgaben aus dem Auge verlieren. Vor allem sprechen wir hier immer wieder darüber, daß die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe Ausgangspunkt ihrer gesamten Tätigkeit und auch der kameradschaftlichen Gespräche mit den Mitarbeitern ihrer Arbeitsgebiete sein muß.

Diese kontinuierliche Einflußnahme spiegelt sich in den Arbeitsergebnissen der Werktätigen wider. 1973 konnte der Kreis Bernburg gute volkswirtschaftliche Ergebnisse aufweisen. Der Volkswirtschaftsplan wurde beispielhaft erfüllt und in den meisten Positionen wesentlich überboten. Das Wohnungsbauprogramm des Fünfjahrplanes unseres Kreises ist bereits zu 80 Prozent bewältigt worden. Hinzu kommen 53 durch Um- und Ausbau sowie Modernisierung zusätzlich gewonnene Wohnungen. Insgesamt verbesserten sich dadurch für über 3000 Bürger des Kreises die Wohnverhältnisse.

Auch der Plan für Fertigerzeugnisse der Konsumgüterproduktion weist eine Übererfüllung in Höhe von 1 100 000 Mark aus. Die Bearbeitungs- und Auslieferungszeiten der Dienstleistungen wurden verkürzt, die Qualität erhöhte sich.

Die Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1974 stellen erneut qualitativ höhere Anforderungen an alle Abgeordneten, an alle Leiter und Mitarbeiter des Staatsapparates. Die Erfahrungen lehren, daß es unerlässlich ist, alle Bürger fortwährend mit diesen Planaufgaben vertraut zu machen, damit der Zusammenhang sichtbar bleibt: Von der allseitigen Planerfüllung hängt der Gewinn jedes Betriebes ab, davon wieder in besonderem Maße seine Leistungen für das Territorium.

Ein solches Herangehen ermöglichte 1973, mit Hilfe des Kommunalvertrages zusätzlich Werte in Höhe von zehn Millionen Mark zu schaffen. Das heißt: Die Grundorganisationen in den Räten stellten in lebendigen politischen Gesprächen mit allen Bürgern die richtige Verbindung der kommunalen Anliegen mit den politischen Grundfragen her. So vertieften sich die Beziehungen zwischen dem Rat der Stadt, den sozialistischen Warenproduzenten und allen Einrichtungen. Das war und ist entscheidend

Mit der Pioniereisenbahn durchs Naherholungsgebiet der Kreisstadt Bernburg. Aus eigenen Mitteln und durch Einsatzbereitschaft der Bürger wurde den Jüngsten diese Parkbahn ermöglicht.

Foto: Freiheit/Ulrich

